

# Grundprinzipien der Anbetung



Dr. Joseph Tkach

Wir verherrlichen Gott mit unserer Anbetung, weil wir ihm damit antworten, wie es rechtens ist. Ihm gebührt das Lob, nicht nur wegen seiner Macht, sondern auch wegen seiner Güte. Gott ist Liebe und alles, was er tut, geschieht aus Liebe. Das ist voll des Lobes wert. Wir preisen doch sogar menschliche Liebe, nicht wahr? Wir loben Menschen, die ihr Leben geben, um anderen zu helfen. Sie hatten nicht genügend Kraft, um sich selbst zu retten, aber sie setzten sich ein, um anderen zu helfen – und das ist lobenswert. Im Gegensatz dazu kritisieren wir Menschen, die die Fähigkeit hatten, anderen zu helfen, sich jedoch weigerten, es zu tun. Güte verdient mehr Lob als Macht. Gott hat beides, denn er ist gütig und mächtig.

Lobpreis vertieft das Band der Liebe zwischen uns und Gott. Gottes Liebe uns gegenüber lässt niemals nach, unsere Liebe ihm gegenüber wird jedoch oft schwach. Im Lobpreis lassen wir seine Liebe zu uns erklingen und entfachen tatsächlich das Feuer der Liebe zu ihm, die der Heilige Geist in uns angelegt hat. Es tut uns gut, sich daran zu erinnern und zu wiederholen, wie wunderbar Gott ist, denn es stärkt uns in Christus und erhöht unseren Wunsch, ihm in seiner Güte ähnlich zu werden, was auch unsere Freude vergrößert. Wir sind dazu geschaffen, Gottes Wohltaten zu verkünden (1. Petr 2,9), ihn zu rühmen und zu ehren – und je besser wir mit Gottes Ziel für unser Leben übereinstimmen, desto größer wird unsere Freude sein. Das Leben ist erfüllt, wenn wir tun, wozu wir geschaffen sind: Gott zu ehren. Wir tun dies nicht nur in unseren Gottesdiens-

ten, sondern auch durch unsere Lebensweise.

## Die Lebensweise der Anbetung

Gott zu dienen ist eine Lebensweise. Wir bringen uns mit Leib und Sinnen als Opfer dar (Röm 12,1-2). Wir dienen Gott, wenn wir das Evangelium verkündigen (Röm 15,16). Wir dienen Gott, wenn wir Spenden geben (Phil 4,18). Wir dienen Gott, wenn wir anderen Menschen helfen (Hebr 13,16). Wir erklären, dass ihm unsere Zeit, Aufmerksamkeit und Treue zusteht. Wir preisen seine Herrlichkeit und seine Demut, einer von uns geworden zu sein um unseretwillen. Wir loben seine Gerechtigkeit und seine Barmherzigkeit. Wir preisen ihn, dass er ist wie er ist. Denn dazu sind wir geschaffen, seinen Ruhm zu verkünden. Es ist rechtens, dass wir den Einen preisen, der uns geschaffen hat, der starb und auferstand, um uns zu erretten und ewiges Leben zu geben, der jetzt arbeitet, um uns zu helfen, ihm ähnlich zu werden. Wir schulden ihm unsere Treue und unsere Liebe.

Wir sind geschaffen, um Gott zu loben und werden es immer tun. Der Apostel Johannes empfing eine Vision über unsere Zukunft: „*Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!*“ (Offb 5,13). Dies ist die angemessene Antwort: Ehrfurcht gegenüber dem, dem Ehrfurcht gebührt, Ehre dem, dem Ehre gebührt und Treue dem, dem die Treue gebührt.

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht geht es Ihnen wie mir, wenn Sie das Wort „Anbetung“ hören, dass Sie es zunächst mit der singenden Verehrung unseres himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesus Christus verbinden. Singen ist ein elementarer Bestandteil unserer Gottesdienste. So verschieden wie wir Menschen sind, haben wir ganz unterschiedliche Worte und Melodien gewählt, um unsere Verehrung auszudrücken. Eines, was ich an der Weihnachtszeit besonders mag, sind die wunderschönen Lieder, die von Jesus Christus erzählen.

ABER Anbetung ist viel mehr als Singen. Es ist ein Lebensstil und eine Herzenshaltung der betenden und bewundernden Verehrung des Königs aller Könige.

„*Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über*“ (Lk 6,45) und ich denke, es zeigt sich sicherlich auch in dem, wie man seine Prioritäten setzt und im Alltag lebt.

Wenn ich enttäuscht bin, dass ich nicht so gelebt habe, wie ich gewollt habe, tröstet es mich, dass ich darum bitten darf, dass er mir hilft, mehr und mehr danach zu leben.

„*Bittet, so wird euch gegeben*“ (Mt 7,7).

„*Ihr habt nichts, da ihr nicht bittet*“ (Jak 4,2)

Beim Lebensstil der Anbetung geht es um die wichtigste und kostbarste Beziehung in unserem Leben. Daher lohnt es sich, Zeit und Liebe in sie zu investieren. Und wie in jeder Beziehung dürfen wir auch immer wieder neue kreative Weg zum Herzen des Geliebten suchen.

Lassen wir uns beschenken von der einzigartigen Liebe Gottes. Nehmen wir sie bewusst wahr und genießen sie in unserem Alltag.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besonderes Weihnachtsfest der Anbetung.

Ganz herzlichen DANK für Ihre Gebete und finanzielle Unterstützung in diesem Jahr. Mögen Sie reichlich gesegnet werden.

Ihre



Petra Lang

Das Leben ist erfüllt, wenn wir tun,